

VfL Frohnlach – FC Schweinfurt 05 2:2 (2:0)

Aufstellungen:

VfL Frohnlach: Beer – F. Zapf, Beetz, Sokotowski, Böhnlein – Hofmann, Brandt, Walter (ab 74. A. Zapf), Özdemir – Karg, Jeschke (ab 57. Scheller)

FC Schweinfurt 05: Essig – Mekic, Kröner, Seufert, Kneißl (ab 51. Galuschka), Häcker, Pitter, Hetzel, Esen, Grundei, Nastvogel (ab 54. Dan)

Torfolge:	1:0	Özdemir	(29.)
	2:0	Walter	(44.)
	2:1	Galuschka	(61.)
	2:2	Mekic	(85. Handelfmeter)
Zuschauer:	530		
SR:	Jonas Schieder (Weiden)		
Gelbe Karten:	Brandt, Walter, Karg, Böhnlein, Özdemir / Kröner, Kneißl, Dan		

Das letzte Heimspiel des Jahres lockte bei „goldenem“ Herbstwetter gute 530 Zuschauer zum VfL Frohnlach. Neben dem „Gold“ gab es allerdings auch eine ordentliche Portion der Farbe „Grün“ im und um das Willi-Schillig-Stadion herum. Doch glücklicherweise hatten die Damen und Herren der Polizei kaum etwas zu tun, denn die vermeintlich radikalen Fans des FC Schweinfurt 05 wurden diesmal ihrem schlechten Ruf nicht gerecht, sondern taten das, was ihre eigentliche Aufgabe war. Sie feuerten ihre Mannschaft von der ersten bis zur letzten Minute lautstark an und trugen so sicherlich mit dazu bei, dass der VfL Frohnlach nach einer 2:0-Halbzeitführung am Ende über ein 2:2-Unentschieden nicht hinaus kam. Wie schon im Hinspiel, als der VfL sogar mit 3:0 geführt hatte, reichte es gegen die Schnüdel wieder nicht zu einem Sieg. Allerdings konnten sich die Gäste am Samstag auch ein wenig bei Schiedsrichter Jonas Schieder bedanken, dessen Elfmetergeschenk fünf Minuten vor dem Ende zum Ausgleichtreffer für die 05er führte. Andererseits war unterm Strich dieses Remis auch ein gerechtes Ergebnis. Beide Seiten hatten sich einen Punkt verdient. Den Frohnlachern hilft dieser Zähler zumindest ein wenig. Ob für er den Unterfranken reicht um sich doch noch nach und nach aus dem Tabellenkeller zu verabschieden, wird sich zeigen.

Die Platzherren bekamen von Beginn an zu spüren, dass sie in diesem Derby auf etwaige Gastgeschenke vergeblich warten würden. Insgesamt tat sich die Mannschaft ohne Kapitän Bastian Renk und ohne den unermüdlichen Antreiber Sinan Bulat schwer, fand kaum ihren Rhythmus und hatte teilweise Probleme mit der robusten Spielweise der Gäste. Besonders Philipp Walter, der erstmals in der Startelf stand, spürte den rauen Wind der Bayernliga und fand sich erst im weiteren Spielverlauf zurecht. Die Gäste fackelten jedenfalls nicht lange und stürmten nach Vorne, wann immer es Gelegenheit dazu gab. Und das passierte schon sehr bald. Schon nach 4 Minuten sorgte Routinier Stefan Seubert für ein Achtungszeichen. Christian Beer musste wenig später einen Distanzschuss abwehren. So wie auf der

Gegenseite auch FC-Keeper Stephan Essig einen Schuss von Tayfun Özdemir. Es gab also kein Abtasten; beide Seiten sorgten für lebhaften Betrieb auf dem Frohnlacher Rasen. Eine glänzende Abwehr von Beer machte etwas später eine weitere Großchance von Seufert zunichte. Ganz allein stand Seufert am rechten Torraum, aber Beer hatte aufgepasst und konnte mit einem Reflex mit dem Fuß abwehren. Absolut gar nichts deutete darauf hin, dass mit dem FC Schweinfurt der Vorletzte der Tabelle auf dem Feld stand.

Und Frohnlach spürte die Präsenz des Gegners, zeigte Respekt und ging fast verhalten in die Zweikämpfe. Schweinfurt hatte häufigeren Ballbesitz und brachte den Ball in dieser Phase auch einmal im Frohnlacher Kasten unter. Vorausgegangen war jedoch ein klares Handspiel eines 05er; es ging torlos weiter. Frohnlachs Hintermannschaft war aber weiterhin gefordert. Und nach vorne allerdings ging wenig zusammen. Thomas Karg war oft auf sich allein gestellt. Druck aus dem Mittelfeld fehlte ebenso wie die eine oder andere zündende Idee.

Der Führungstreffer nach 29 Minuten fiel so gesehen ziemlich überraschend. Christian Brandt hatte aus zentraler Position aus 20 Metern abgezogen und der abgewehrte Ball landete bei Tayfun Özdemir. Von Halblinks und aus 10 Metern zirkelte er die Kugel neben dem zweiten Pfosten unhaltbar für Essig zum 1:0 ins Netz. Dieser überraschende Rückstand machte die Gäste etwas ratlos, auch wenn Sebastian Kneißl nach 37 Minuten zu einer guten Ausgleichsmöglichkeit gekommen war. Effektiver machte es der VfL, dem eine Minute vor der Halbzeit das 2:0 gelang. Kristian Böhnlein hatte von links außen einen Freistoß in den Schweinfurter Strafraum befördert. Thomas Karg legte auf für Philipp Walter und der hämmerte den Ball vom Elfmeterpunkt aus unter die Querlatte ins Netz. Zweieinhalb Chancen hatten die Platzherren zum Optimum umgesetzt und konnten sich beruhigt in die Halbzeitpause verabschieden.

Doch schon nach wenigen Minuten im zweiten Durchgang kamen erste Erinnerungen an das Vorrundenspiel in Schweinfurt auf. Die Gäste hatten umgestellt, Trainer Udo Romeis brachte zwei neue Kräfte und sein Team konnte zulegen. Aber auch das Spiel der Frohnlacher wirkte flüssiger. Temporeich ging es hin und her und den Gastgebern half nach 55 Minuten das Lattenkreuz bei einem strammen Schuss des eingewechselten Florian Galuschka. Doch genau dieser Spieler sorgte für viel Belebung im Schweinfurter Angriff und markierte nach einer guten Stunde den Anschlusstreffer zum 2:1. Nach einer Eckballsituation nutzte er seine Chance gegen die unsortierte Frohnlacher Abwehr. Beim VfL kam nun Paul Scheller für den etwas unauffälligen André Jeschke. Scheller setzte sich auch gleich gut in Szene. Richtig gut war dann nach etwas mehr als 70 Minuten eine Einzelleistung von Philipp Walter, der sich frech bis in den Schweinfurter Strafraum durchspielte, dessen Abschluss dann aber von Stefan Essig ohne viel Mühe pariert werden konnte. Schweinfurt machte nun in der Schlussphase richtig Dampf. Nicht schön, aber unermüdlich wollte man den Ausgleich. Frohnlach bekam so neue Räume für Konter, die jedoch ungenutzt blieben. Schweinfurt konnte sich minutenlang in der Frohnlacher Spielhälfte festsetzen, aber trotz etlicher Ecken und anderer Standardsituation den Frohnlacher Abwehr nicht knacken. Als dann Kristian

Böhnlein bei einer Abwehraktion der Ball an den Arm sprang, zeigte der 23-jährige SR Schieder aus Weiden, der in dieser Partie sicher nicht seinen besten Tag hatte und nicht immer seine Bayernligatauglichkeit unter Beweis stellen konnte, sofort auf den Elfmeterpunkt und veranlasste mit dieser Entscheidung Freund und Feind gleichermaßen zu ungläubigen Blicken. Mirza Mekic ließ sich natürlich nicht lange bitten und verwandelte den Strafstoß sicher zum 2:2-Endstand nach 85 Minuten.

Udo Romeis (FC Schweinfurt 05):

„Das, was unsere Fans heute für uns gemacht haben, war tiptop. Auch nach dem 0:2 haben sie die Mannschaft unterstützt, haben von der ersten bis zur letzten Minute unsere Mannschaft angefeuert. Hut ab und Respekt. Und das gleiche sage ich heute auch über meine Mannschaft. Wenn man sieht, mit wie viel Einsatz und Leidenschaft sie den Punkt doch noch geholt hat. Auch wenn der Punkt vielleicht doch zu wenig ist. Aber es ist ein Punkt. Wenn man 0:2 zurückliegt und das Tor in der 44. Minute bekommt, ist man eigentlich schon erledigt. Das Unentschieden ist verdient und wenn wir gewonnen hätten, wär es auch nicht unverdient gewesen.“

Dieter Kurth (Trainer VfL Frohnlach):

„Leider haben wir das 2:0 nicht so zu Ende gespielt, dass 3 Punkte dabei herauschauten. Ich kann den Jungs keinen Vorwurf machen. Wir haben personell doch den einen oder anderen heute vermisst. Bastian Renk fehlt uns natürlich in so einem Spiel. Aber wenn ich sehe, wie ordentlich beispielsweise Philipp Walter, der heute das erste Mal von Beginn an gespielt hat, seine Sache gemacht hat, ist das erfreulich. Für mich absolut ärgerlich ist, dass wir in so einem Kampfspiel nicht die Mittel hatten, um die Konter oder wenigstens einen Konter auszuspielen. Zur Elfmetersituation möchte ich mich nicht äußern. Wenn ich dazu jetzt meine Meinung sage, kostet das wahrscheinlich ganz viel Geld. Aber wenn einer aus zwei Metern angeschossen wird und dabei sein Gesicht schützt, ist ein Strafstoß für mich völlig unverständlich. Schweinfurt hat sich dennoch den Punkt aufgrund der guten zweiten Halbzeit verdient.“

Nach dem letzten Heimspiel möchte ich noch sagen, dass das heuer ein Riesensjahr für uns war. Wir haben mir Rückrunde Landesliga und jetzt mit Vorrunde Bayernliga, ein Jahr beim VfL hingelegt, das so noch nicht da war. Ich möchte mich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, bei Euch Zuschauern, bei denen, die von Woche zu Woche außen herum helfen. Wir freuen uns jetzt schon aufs nächste Jahr, wenn wir dann gut gestärkt aus dem Winter kommen. Jetzt haben wir noch zwei Auswärtsspiele. Unterstützt uns bitte in Bamberg und in Großbardorf. Wir werden jedenfalls versuchen aus diesen Spielen das Maximale zu holen.“

